Nr. 276.

Vierteljährlich bei der Geschäftsstelle u. den allen Postanstalten 1,42 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,68 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

Sonnabend, 24 November 1906.

. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

24. November: Spinoza, Philosoph, geb. 1632. — Prinz Eugen erobert Temesvar, 1716. — Aug. Böckh, Philosoph, geb. 1785. — Pius IX Flucht nach Gaëta, 1848. — Die Festung Thionville (Diedenhofen) kapituliert, 1870. — Eröffnung der ersten Eisenbahn in China, 1888.

25. November: Andreas Doria, Doge von Genua, gest. 1560. — Suwarow, russischer Feldherr, geb. 1729. — Stanislaus Poniatowski, letzter König von Polen, unterzeichnet seine Thronentsetzung, 1795. — Exzellenz von Klein-Retzow, konservativer Politiker, geb. 1814. — Militärkonvention zwischen Preußen und Baden, 1870. — König Alfons XII. von Spanien, gest. 1885. — Einzug König Haakons in Christiania, 1905.

Zum Totenfeste.

Ich sah einen Engel im grauen Gewand
Hinschreiten durch dämmrige Gassen;
Allwo er blühendes Leben fand,
Da ließ er es jählings erblassen.
Das schlummernde Kindlein im Mutterschoß,
Er riß es vom Herzen der Liebe los,
Den Mann in der Fülle des Lebens
Aus der Welt seines Schaffens und Strebens.

Er trat in den trauten Familienkreis,
Und die Tränen begannen zu fließen,
Er hieß den müden, gebrechlichen Greis
Zum Schlummer die Augen schließen.
Und Hügel an Hügel hat sich gereiht;
O Todesengel, welch tiefes Leid,
Welch bitterm Jammer und Schmerzen
Ergießest du in die Herzen!

Und hat er auch dir das Liebste geraubt,
Was du auf Erden besessen,
Und hast du bitter verzweifelnd geglaubt,
Du könntest dein Leid nicht vergessen,
O, laß den Hügel, an dem du weinst,
Den Blick dir ins Jenseits nicht trüben,
Die hier dir teuer, du wirst sie dereinst
Im Himmel viel heiliger lieben!

Leg deine Blumen denn nieder aufs Grab
Und laß auch die Tränen noch rinnen,
Dann aber schaue nicht länger hinab,
Nein, aufwärts mit frohem Beginnen!
Du kannst ja den Herrn über Leben und Tod,
Der auch dein Leben regieret,
Vertrau ihm, daß er durch Herzleid und Not
Zum seligen Ziele dich führet!

L. R.

Gemeinschaft mit der oberen Schar!

Zum Totenfest 1906.

„Vergeßt die treuen Toten nicht!“ so sang vor nun etwa 100 Jahren einer der feurigsten Dichter unseres Volkes in jenem Kampf, dessen Gedächtnis sich uns dies Jahr erneuert. Es ist, als habe sein Volk diese Mahnung nicht vergessen wollen; denn seit alten Tagen dieser Zeit feiern wir das Totenfest.

Nun ist es tief eingedrungen in das Bewußtsein unseres Volkes. Wer zählt die Scharen, die an diesem letzten Sonntage im Kirchenjahre hinauswandern zum Friedhofe, um noch einmal eine Blumendecke auf die herbstliche Erde zu legen. Es ist ein Triumph der Liebe, die einmal im Herzen wurzelnd nicht stirbt, die keine Zeit töten kann.

An den Gräbern von Vater und Mutter, von geliebten Gatten und herzigen, früh abberufenen Kindern wacht die alte Liebe, der Schmerz des Verlierens von neuem auf. Wer's nicht glauben will, er mag es am Totenfest mit Händen greifen, daß unsichtbare, geistige Bänder sich ziehen von Geschlecht zu Geschlecht, von Generation zu Generation! Um so trüber und grausiger, wenn der Hügel dort draußen das letzte Wort spräche über eines Menschen Leben!

Auf den Gräbern steht das Kreuz, das Symbol des Lebens aus dem Tode, das Siegel der nicht nur von Geschlecht zu Geschlecht, sondern in Ewigkeit lebenden persönlichen Liebe. Hinter dem Grab tut sich auf der Blick in die Welt der Vollendeten mit ihrem heiligen Ernst des Gerichts, aber auch der unendlich reichen vergebenden Vater- und Heilandsliebe, mit dem Trost des Wiedersehens und Wiederhabens.

Gesegnet die Totenfeiersfeier, die uns fester hineinzieht in die „Gemeinschaft mit der oberen Schar“. Vom Grabhügel hebe sich das Auge zum Kreuz darauf und schwinge sich das Herz empor zu dem Glauben: „Wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben!“

Die koloniale Denkschrift

behandelt zunächst die Kapitalsanlagen des Reichsfiskus. Als Kapitalanlagen des Reichsfiskus sind in Eisenbahnen, Schiffahrts- und Hilfseinrichtungen, einschließlich Häfen, Versuchsgärten, Wege, Wasser- und Brunnenanlagen, insgesamt 60 000 000 Mk. ermittelt. 98,2 Prozent sämtlicher Anlagen sind als „werbend“ zu bezeichnen, d. h. sie zeigen eine aufsteigende Entwickelung zur Rentabilität auf Grund einer fortschreitenden Steigerung der Einnahmen. Die vom Reiche für die Vorbereitung werbender Zwecke im Laufe der Jahre ausgegebene Summe beträgt 5 000 000 Mark. Was die Kapitalsanlagen von Korporationen angeht, so beträgt das Gesamtkapital der Missionen 8 024 720 Mk., wovon 4 252 720 Mk. auf die evangelischen und 3 772 000 Mk. auf die katholischen Missionsgesellschaften kommen. Die neuen ostafrikanischen Kommunalverbände haben eine Kapitalsanlage von insgesamt 18 Millionen Mark. Diese Vermögenswerte der Kommunen wurden zum Teil dadurch berechnet, daß die bekanntlich vielfach beträchtlichen Einnahmen kapitalisiert wurden, so bei den Markthallen und Schlachthäusern. Bei den Missionen sind nur die Werte der Anlagen, nicht auch die regelmäßigen Ausgaben für die Bedürfnisse der Missionen berücksichtigt. So beziffert sich der jährliche Aufwand der katholischen Missionen in den deutschen Schutzgebieten auf über 1 000 000 Mark, (?) und auch die evangelischen Missionsgesellschaften haben sehr bedeutende laufende Ausgaben, die bei den einzelnen Gesellschaften für Gehälter und Reisen auf 64 bis 135 000 Mark jährlich angegeben werden.

Die Kapitalsanlagen Privater betragen in Erwerbsgesellschaften 142 000 000 Mark. Dazu kommen noch die drei Schiffahrtsgesellschaften mit insgesamt 65 000 000 Mark, und zwar die Woermannlinie mit 40 000 000, die Ostafrikalinie mit 24 000 000 und der Norddeutsche Lloyd mit 1 000 000 Mark. Diese Kapitalien sind alle als rentabel anzusehen. In Einzelunternehmungen sind 66 5 Millionen Mark angelegt. Davon sind rentabel 56 000 000 Mk., werbend 7 000 000 Mk. und unrentabel 3 000 000 Mark. Von diesen Kapitalien sind in Handel und Gewerbe 38 8 Mill. Mark und von Ansiedlern 27 7 Mill. Mark angelegt.

Die Gesamtsumme der deutschen Kapitalsinteressen in den deutschen Schutzgebieten (mit Ausnahme von Kiautschou) beträgt also rund 370 Millionen Mark. Davon sind auf Grund der Tabelle rentabel 250 Millionen, in Entwickelung 100 Millionen, unrentabel 12 Millionen und in Missionen angelegt 8 Millionen Mark. Zählt man hierzu den Kapitalswert der exportierten Produkte der einzelnen Kolonien, der auf rund 600 Millionen Mark beziffert wird, so ergibt sich ein Bruttogesamtkapital von rund 1 Milliarde Mark, das in den Kolonien arbeitet. In der Denkschrift heißt es weiter, auf einem Quadratkilometer arbeitet in den gesamten Schutzgebieten 26½ Mark reichsfiskalisches Kapital und 85⅞ Mark Privatkapital. Man kann also wirklich nicht behaupten, daß unsere Kolonien zuviel Verwaltung- und zu wenig Privatinitiative aufweisen.

Die Denkschrift bezeichnet sodann, vom privatwirtschaftlichen Standpunkt betrachtet, die Entwicklung unserer Kolonien als geradezu überraschend günstig und schließt alsdann: Die Opfer, die wir bisher für unsere Schutzgebiete bringen mußten, lagen zum größten Teil auf militärischem Gebiete. Daß aber große militärische Expeditionen notwendig geworden sind, war auf einen einzigen wirklich folgenschweren Fehler zurückzuführen, der bisher in unserer Kolonialpolitik gemacht wurde, nämlich in der zu langsamen Erschließung der einzelnen Schutzgebiete durch reichsfiskalische Kapitalsanlagen, insbesondere durch Eisenbahnen. Wenn in früheren Jahren nur für die Hälfte der Summe, die jetzt schon der Krieg in Deutsch-Südwestafrika gekostet hat, Eisenbahnen in diesem Lande gebaut worden wären, dann hätten wir wohl niemals den großen Aufstand erlebt, und hätten dafür in der rasch aufblühenden Kolonie mit einem Eisenbahnnetz ein werbendes neues Deutschland in Westafrika. Die Erklärung bestätigt, daß koloniale Gebiete ohne Eisenbahnen ein unsicherer, wirtschaftlich nicht erschließbarer Besitz bleiben. Ein mittelalterliches Sprichwort sagt: Wer im Gleise der Wege geht bannt die Gespenster. Auch den schwarzen Gespenstern in Afrika werden wir nur dann nicht mehr begegnen, wenn wir unsere Schutzgebiete durch die Geleise der Eisenbahn nicht nur wirklich erschließen, sondern auch verteidigungsfähig machen.

Zum Fall César.

Wie dem „Harz. C.“ aus Dortmund mitgeteilt wird, bereitet dort eine vertrauliche Konferenz von Mitgliedern des Presbyteriums der Reinoldigemeinde die Nachsuchung einer Audienz beim Könige vor.

Die Entscheidung des Oberkirchenrats werden wir, wie wir schon gestern ankündigten, in ihrem vollen Wortlaut mitteilen und damit am Montag beginnen. Sie bedarf einer erläuternden und wohl auch kritischen Besprechung und wird sie voraussichtlich in der kirchlichen Presse finden. Für unsere Zeitung möchten wir diese Arbeit einer dazu berufenen Hand überlassen; denn wir haben die Entscheidung zwar mit Fleiß studiert, aber manche Sätze darin wieder und immer wieder gelesen, ohne doch die Sache zu begreifen. Das bezieht sich besonders auf die Unterscheidung von Untersuchung der Anstellungsfähigkeit und Bestätigungsverfahren, wie dieses das Münstersche Konsistorium nicht hätte anstellen sollen, — und ferner auf die Bemängelung der Form bei der Prüfung des Bekenntnisstandes Césars durch das Konsistorium. Während unser Laienverstand das Verfahren und die Sprache des Konsistoriums versteht, stehen wir vor den betreffenden Sätzen in der oberkirchenrätlichen Entscheidung verständnislos wie der Schüler in Goethes Faust.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 23 November.

Der Kaiser wohnte mit dem Prinzen Heinrich heute in Kiel der Rekrutenvereidigung bei und richtete an die Rekruten eine Ansprache.

Über den neuen österreichischen Minister des Auswärtigen v. Aehrental hat jüngst die „Münchener Allgemeine Zeitung“ Auslassungen ihres wohlunterrichteten Wiener Korrespondenten veröffentlicht, nach denen Freiherr v. Aehrenthal sich durchaus als Vertreter der Dreibundspolitik fühle und insbesondere das Bündnis mit Deutschland als den Eckstein der äußeren Politik Oesterreich-Ungarns betrachte, während er gleichzeitig aber auch enge Beziehungen zum russischen Hofe unterhalte und bemüht sei, Rußland in ein freundschaftlicheres Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn und Deutschland zu bringen. Hoffentlich bewahrheitet sich diese Charakteristik in ihrem vollen Umfange.

Staatssekretär Graf Posadowsky hatte am Schluß der Reichstagssitzung am Dienstag eine Vorlage in Aussicht gestellt, wonach das Recht der Lehrlingshaltung auf die Inhaber von Meistertiteln beschränkt und der Titel „Baumeister“ und „Baugewerksmeister“ geschützt werden sollen. Ein parlamentarischer Berichterstatter erzählt, daß in dieser Vorlage auch noch die Frage berührt werden wird, wonach der Vater seinen eigenen Sohn in seiner eigenen Werkstatt als Lehrling beschäftigen darf, ohne daß, wie es nach Lage der Gesetzgebung jetzt notwendig ist, ein Pfleger für den Sohn vor Zulassung einer solchen Beschäftigung zu bestellen ist. Der Pfleger wird demnach fortfallen.

Zur Verständigung über die Grundlagen der Reform des amtsgerichtlichen Prozesses sind heute Delegierte der preußischen Ministerien der Justiz und der Finanzen, der bayerischen, sächsischen, württembergischen, badischen, hessischen Regierung, der Hansastädte und der Reichslande zu einer mehrtägigen Konferenz im Reichsjustizamte zusammengetreten.

Braunschweig, 22. Nov. Der braunschweigische Regentschaftsrat hat die dem Herzog von Cumberland zur Verzichtleistung auf Hannover gestellte Frist auf den 2 Februar 1907 festgesetzt.

Hamburg 23. November. Die Strafkammer I des Landgerichts verkündete heute nach vierstündiger Beratung das Urteil im Prozeß Anita Augspurg. Danach wurde Fräulein Dr Anita Augspurg wegen Beleidigung der Hamburger Polizeibehörde zu einer Geldstrafe von 200 Mark, eventuell 20 Tagen Haft, Publikation des Urteils und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 800 Mark Geldstrafe beantragt.

Bremen, 23. November. Bei der am 1. Dezember in Gegenwart des Kronprinzlichen Paares auf der Werft des Stettiner Vulkan stattfindenden Stapellauf Feier des neuen großen Schnelldampfers Kronprinzessin Cecilie des Norddeutschen Lloyd wird die Kronprinzessin, die Patin des Schiffes, die Namensgebung vornehmen, während der Bürgermeister von Bremen, Dr. Barckhausen, die Taufrede halten wird.

Aus dem Auslande.

Oesterreich-Ungarn. Großes Aufsehen erregte eine Rede des ungarischen Handelsministers Kossuth anläßlich des Empfanges einer aus Reichstagsabgeordneten bestehenden Deputation, die ihm zum Geburtstag gratulierte. Kossuth bemerkte u. a., daß er anläßlich der Bildung des Ministeriums Wekerle nur sehr widerwillig ein Ministerportefeuille übernommen habe und nur aus dem Grunde, weil dies die conditio sine qua non des Zustandekommens des Friedens war. Er habe aber gleichwohl bisher seine Unabhängigkeitsprinzipien nicht einmal vor dem König verleugnet. Er ist überzeugt, daß Ungarn nur dann wahrhaftig glücklich sein kann, wenn es ganz unabhängig sein wird.

Paris, 23 Nov. Der Oberstaatsanwalt von Marseille hat gegen den Bischof von Marseille, Andrieu, die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet, weil derselbe in einer Protesterklärung gegen die Inventuraufnahme das Trennungsg[esetz]

mit äußerst heftigen Worten angegriffen hat. Hauptmann Magnier, der seine Mitwirkung an der Inventuraufnahme verweigerte, wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Rom 23. Novbr. Der König der Hellenen ist heute nachmittag 1/2 3 Uhr hier eingetroffen. Heute abend fand im Quirinal Galadiner statt.

Belgrad 21. Nov. Eine bulgarische Bande überfiel am 19. November, nachts, zwei serbische Dörfer in Mazedonien, Dowesence und Baljakovce. Beide Dörfer wurden eingeäschert und viele unbewaffnete Einwohner, darunter Weiber und Kinder, niedergemacht.

Madrid, 22. Nov. In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Aeußern, die Regierung werde in Marokko mit äußerster Vorsicht vorgehen, und es liege kein Grund zur Beunruhigung vor.

China. Der Times' wird aus Peking gemeldet, das Edikt vom 20. September, betreffend das Verbot des Opiumgenusses, habe die kaiserliche Sanktion erhalten.

New York, 23 Nov. Bei dem von der hiesigen Handelskammer gegebenen Bankett wiesen alle Redner auf die dringende Notwendigkeit von Reziprozitätsverträgen für Amerika hin. Der deutsche Botschafter Baron v. Sternburg sprach in einer weiteren Rede den Wunsch für bessere Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Amerika aus und hofft von der Reise der Zollkommission nach Deutschland gute Resultate. — Ein dem Kongreß vorzulegender Gesetzentwurf sieht die Einrichtung von 6 staatlich zu subventionierenden Dampferlinien für den Auslandsverkehr vor.

Kolonialpost.

(Nächste Postverbindung nach Swakopmund und Lüderitzbucht) für Briefsendungen mit Reichspostdampfer „Prinzessin" a) mit erstem Nachversand über Antwerpen, letzte Beförderung am 27. November ab Köln 10 Uhr 45 Minuten abends; b) mit zweiten Nachversand über Boulogne sur mer, letzte Beförderung am 29 November ab Köln 10 Uhr 45 Minuten abends. — Die nächste Post aus Swakopmund, Abgang am 4. November, ist zu erwarten am 26. November.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

124 Sitzung vom 23. November 1906, 1 Uhr.

Der Reichstag führte am Freitag die zweite Lesung des Entwurfs über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und Photographie zu Ende. Zu einer längeren Erörterung kam es bei dem sogenannten politischen § 23. Nach den Kommissionsbeschlüssen dürfen für Zwecke der Rechtspflege und der öffentlichen Sicherheit Bildnisse von den Behörden ohne Einwilligung des Berechtigten oder sowie des Abgebildeten, vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zur Schau gestellt werden, jedoch nur auf richterliche Anordnung. Dazu beantragen die Konservativen das Erfordernis der richterlichen Anordnung wieder zu streichen, hingegen beantragen die Sozialdemokraten, den in diesem Paragraph zugelassenen Eingriff in das Persönlichkeitsrecht auszuschließen, wo es sich um Streikvergehen, politische Handlungen und kriminelle Lappalien handele.

Ueber diesen Antrag kam es zu einer längeren Erörterung, in der sich Dr. Porzig (kons.), Itschert (Ztr.), Kirsch (Ztr.) und Bärwinkel (nl) mit Schärfe gegen die sozialdemokratische Kritik unserer polizeilichen Verhältnisse wandten. Schließlich wurden die Kommissionsbeschlüsse mit dem konservativen Antrag angenommen. Der Rest der Vorlage wurde in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen. Einstimmig angenommen wurde die Resolution, die Beseitigung der Härten des amerikanischen Urheberrechtes anzuregen.

Darauf begann die erste Lesung des Entwurfs über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. Abg. Trimborn (Ztr.) hielt die schroffe ablehnende Kritik der sozialdemokratischen Presse für unberechtigt und versprach den Entwurf mit Ernst und Vorsicht zu prüfen. Eine Verschlechterung gegenüber dem gegenwärtigen Zustande sei nirgends erkennbar. Abg. Legien (Soz.) fand, der Entwurf sei von demselben Geiste diktiert, wie die Zuchthausvorlage und das Sozialistengesetz. Die Vorlage müsse wegen ihrer Tendenz für alle Arbeiterfreunde unannehmbar sein. Auch den Landarbeitern wie den Eisenbahnern dürfe das Koalitionsrecht nicht vorenthalten werden, denn dieses sei für den Arbeiter das wichtigste Menschenrecht.

Schluß des Berichts 6 1/4 Uhr. Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 24. November.

-d- (Marien- und Lutherstift.) In hochherziger Weise hat der kürzlich heimgegangene Herr August Dickertmann dem hiesigen Marien- und Lutherstift je ein Legat von 3000 Mk., dessen Zinsen zur Weihnachtsbescherung verwandt werden sollen, vermacht. Es ist uns eine besondere dankbare Freude, daß einmal wieder ein Bielefelder Bürger unserer in hohen Mitteln so beschränkten, oft genug aber bedrängten Stifte in ihrer stillen Arbeit an den Alten wie den Kindern in gütiger Fürsorge gedacht hat, und können wir im Blick auf andere Städte unserer westlichen Provinzen, in denen Anstalten und Arbeiten christlicher Barmherzigkeit vielfach mit großen Gaben und Vermächtnissen bedacht werden, den herzlichen Wunsch nicht unterdrücken, daß obige Vermächtnisse zahlreiche Nachfolger in unserer Stadt finden mögen.

♂ (Stiftung für die Schützen-Gesellschaft.) Der verstorbene Fabrikant August Dickertmann hat laut Testament, der Bielefelder Schützen-Gesellschaft ein Kapital von 6000 Mark vermacht mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals an jedem Schützenfeste an verarmte würdige Mitglieder der Schützen-Gesellschaft verteilt werden sollen. Der Stifter hat bei diesem Vermächtnis dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß mit Glücksgütern gesegnete Schützenbrüder und -Schwestern seinem Beispiel folgen und somit die vorhandenen Kapitalien vergrößern helfen mögen.

[—] (Besitzwechsel.) Das Christian Steinsiek Restaurant am Gehrenberg wurde von Herrn Restaurateur Kienow aus Witten a. R für den Preis von 110000 Mark angekauft.

(Der Bund der Landwirte) rührt sich, sobald die winterliche Ruhepause des Landwirts diesem auch gestattet, an politischen Angelegenheiten teilzunehmen, in unserem Bezirke wohl am meisten von allen Vereinigungen, wenn man die Sozialdemokratie ausschließt. Gilt es doch, die durch Verhetzung mit der unglücklichen Fleischteuerung verhetzten Bürger und Arbeiter aufzuklären über die tatsächlichen Verhältnisse auf dem Fleisch- und Viehmarkte, sodann die ländliche Bevölkerung so allmählich auf die kommenden Wahlen vorzubereiten. Treu seinem Versprechen hält deshalb der Bund in den nächsten Tagen, wie aus unserem Inseratenteile näher hervorgeht, in mehreren Hauptgruppen seine Jahresversammlung ab. Es sind darin natürlich recht gerne auch Nichtmitglieder, sogar Vertreter der anderen Berufsstände wie Handwerker und Gewerbetreibende gesehen; ganz speziell ladet derselbe aber unsere Heuerlinge und Nebenbauern ein, um diesen den Beweis zu erbringen, daß auch ihre Interessen gleichbedeutend sind mit den großen Gutsbesitzern und Kolonen, ja daß Ost und Westelbier, Viehzüchter und Getreidebauern heute einen Zusammenschluß aller herbeiführen müssen, welche den Boden beackern und von ihm leben müssen.

(:) (Gedächtnis-Feier.) In der Kapelle auf dem Johannisfriedhof findet morgen nachmittag 3 1/2 Uhr eine Gedächtnis-Feier für die Verstorbenen statt.

(Die Umwahl der Repräsentanten der Altstädter Kirchen-Gemeinde) findet am Mittwoch, den 28. d. Ms., von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Gemeindehause, Süsenstraße 16 statt.

(Vortrag am Buß- und Bettag) Das dem Charakter des Tages angepaßte Thema: „Gericht und Gnade" war der Gegenstand eines Vortrages des Herrn Sekretär Riehaus im Christlichen Verein junger Männer vor einer zahlreich erschienenen Versammlung. Hinweisend auf das Resultat denkender Geschichtsbetrachtung: Weltgeschichte ist Weltgericht darf das Volk der Christen dennoch sein Haupt emporheben mit der überwältigenden Freude eines versöhnten Gewissens im Blick auf jenen Mann, in dem der Gott der Gerechtigkeit die Menschheit besucht hat; führt die Gerechtigkeit Gottes den Menschen hinab ins Gericht, jenen Mann ist das Recht vorbehalten, den Menschen zu stellen auf den Boden der Errettung und Gnade. So gewiß Sünde und Gnade die beiden Angelpunkte im Evangelium sind, so gewiß sind Gerechtigkeit und Liebe die beiden Brennpunkte im Wesen Gottes. Sehr entsprechend waren dann die Ausführungen im Bund der dreifachen Basis: Aus Freiheit zur Sünde. — Aus Sünde zum Gericht. — Aus Gericht zur Gnade. — Ein ungemein ernstes Gepräge erhielt der Vortrag, als Redner an der Hand von Einzelfällen und statistischem Material auf das grenzenlose Elend hinwies, welches die drei gewaltigen Despoten unserer modernen Zeit Mammon, Alkohol und Wollust über die Menschheit unserer Tage verhängen. — Auch hierin ein Gericht Gottes erblickend, bedürfen wir der neu machenden Gnade. Diese gebrauchen wir alle: Stellen wir uns schon hier dem Gericht anheim, so wird die Gnade unser Los sein, die uns schon hienieden zu glücklichen, frohen und des ewigen Lebens gewissen Leuten macht. — Aufmerksam und dankbar wurden die Ausführungen über dies oft umstrittene Thema entgegengenommen.

(Aus dem Theaterbureau) wird geschrieben: Das große romantische Schauspiel mit Gesang „Präciosa" ist eines der älteren Bühnenwerke, die sich stets auf dem Spielplan behaupten werden, immer wieder sieht man das phantastische Stück gerne. Namentlich aber ist es die Musik des unsterblichen Carl Maria von Weber, die der „Preciosa" ihre wahre Bedeutung verleiht. Die Titelrolle spielt an unserer Bühne Fräul. Steinsiek, ihren Partner, den Alanzo, Herr Mantius, der Zigeunerhauptmann wird durch den Direktor Nord. Berstl. gegeben und die Zigeunermutter durch Frau Franziska Berstl. Zu den Chören hat ein hiesiger Gesangverein seine Mitwirkung zugesagt. Die Regie der „Preciosa" Aufführung führt der Direktor Nord. Berstl. Montag wird das beliebte Lustspiel „Im weißen Rößl" gegeben. Der Komiker, Herr Heberling, hat darin Gelegenheit, seinen Humor zu bewähren. Der nächste Gast unserer Bühne, Fräul. Thea von Gordon, tritt zuerst als „Madame Sans Gêne" auf, worauf heute schon besonders aufmerksam gemacht wird.

m. (Lotterie.) Der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller in München ist behufs Errichtung einer Witwen- und Waisenkasse von Seiner Majestät dem Kaiser und König die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie mit einem Spielkapital von 510000 Mark erteilt worden. Es werden 173000 Lose zum Preise von je 3 Mark ausgegeben und 8650 Gewinne im Gesamtbetrage von 247 150 Mark ausgespielt werden. Die Lose dürfen in Preußen vertrieben werden, jedoch nicht vor dem 8 Januar k. J. Die Ziehung findet am 21. März k. J. statt.

m (Gestohlen) wurden der Frau E., Körnerstraße 8, aus ihrer verschlossenen Wohnung 44 Mark Bargeld. — Dem Althändler R. wurden mittelst Einschlagens einer Schaufensterscheibe zwei Damenuhren im Werte von 24 Mark entwendet.

m. (Schweinepest.) Die Schweinepest unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters Heinrich Jostmeier hier, Hallerweg Nr. 62, ist erloschen. Die Sperre ist aufgehoben.

m (Ernennung.) Für den Regierungsbezirk Minden sind die Ingenieure der Dampfkesselüberwachungsvereine in Hannover und Dortmund zu Sachverständigen für die Prüfung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugführern ernannt. Für Bielefeld ist der Ingenieur Schwehr hier, Lützowstraße 10, zum Sachverständigen ernannt.

m. (Gesperrt) wird die Arndtstraße unter der Bahnunterführung am 26 d. M. wegen Ausbesserung des Straßenpflasters.

m (Gefunden) wurde ein lebender Hahn, ein Paar Damen Winterhandschuhe, vier Rollen Bleirohre und ein goldener Ketten Freundschaftsring.

m. (Zugelaufen) ist ein deutscher kurzhaariger, brauner Jagdhund und ein junger langhaariger Wolfsspitz.

Brackwede, 23 Nov. (Neue Haltestelle.) Voraussichtlich am 1 Dezember wird die neue Haltestelle Brackwede-Süd der Bielefeld-Paderborner Bahn eröffnet werden. Den Fahrplan veröffentlichen wir in der heutigen Nummer.

Sieker, 23. Nov. (Grundsteinlegung.) Am Bußtag wurde der Grundstein zu einer neuen Kirche in Sieker gelegt. Die Festrede hielt Herr Superintendent Simon. Herr Pastor Philipps in Herpen sprach das Schlußwort. Herr Pastor Post verlas die Urkunde. In Hause des Herrn Schwedtmann fand eine Nachfeier statt.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 24 Novbr. (Eine Stadtverordnetensitzung) fand am Donnerstag statt. U. a. wurden Einzelheiten über den Kanalbau mitgeteilt. Die Sache scheint jetzt vorwärts zu kommen. Ankäufe wurden an der Artilleriestraße in der Nähe der Bahn nach Eickhorst und hinter dem Lokomotivschuppen gemacht. Sie umfassen einen Komplex von ca. 16—17 Hektar. In dortiger Gegend kommt also menschlicher Voraussicht nach der Kanal her. Die Frage des Abstiegs, ob nördlich oder südlich, zeitigte eine lange Debatte, in der das Für und Wider eingehend erwogen wurde. Man entschied sich schließlich dahin, den südlichen Abstieg nochmals dringend in Empfehlung zu bringen. Damit dürfte nach der Meinung der ‚Mind. Ztg.' dem Gesamtinteresse Mindens am besten gedient sein. Für Ankauf von Grundstücken für Kanalzwecke wurden 386000 Mark bewilligt.

Minden 23. Nov. (Unfall.) Heute morgen gegen 1/2 8 Uhr wurde in der Nähe der Grille ein Bahnbeamter aus Espelkamp tot aufgefunden. Er lag mit dem Gesicht im Dreck, und ist er wahrscheinlich infolge dieser Lage erstickt. Der Beamte ist gestern abend um 7 Uhr von seinem Posten abgelöst. Auf dem Heimwege ist ihm irgend ein Unglück zugestoßen. Ob der Mann betrunken war oder ob er infolge der Nässe unglücklich ausgerutscht ist, wird die Untersuchung ergeben. (Mind. Ztg.)

Aus den Kreise Herford.

Herford, 23 Nov. (Personenstand.) Im Monat Oktober kamen auf dem hiesigen Standesamt zur Anmeldung: 80 Geburten (44 Knaben und 36 Mädchen) und 48 Sterbefälle. Zum Aufgebot kamen 58 Aufgebote und die Ehe schlossen 47 Paare. Unter den Verstorbenen befanden sich 16 Kinder unter einem Jahre.

Herford, 23 Nov. (Eine große Räubergeschichte), an der aber nichts wahres ist, wird dem ‚Münsterschen Anz.' von hier geschrieben: Ein in Hamburg ansässiger Direktor eines großen Unternehmens las kürzlich in einem Café in einer bedeutenden rheinischen Zeitung folgende Anzeige: „Zwei junge Königstiger billig zu verkaufen, zu Dressurzwecken geeignet. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt Dr. C Braune, Herford." Der Direktor schrieb an Dr. C Braune und bekam nach einigen Tagen die Nachricht, daß das Tigerpaar demjenigen zufallen sollte der das höchste Angebot mache. Hierauf schrieb der Direktor einen zweiten Brief und bot für die beiden Tiger 1200 Mark. Etwa drei Tage später bekam er den Bescheid, daß er das höchste Gebot gemacht habe und ihm daher die Tiger zuzufallen seien. Er müsse aber 50 Mark mehr einsenden, da die Königstiger sachgemäß von einem Wärter des Zoologischen Gartens versendet werden sollten, und der Transport mit Verpackung die Spesen erfordere. Auf die Anfrage des Direktors, weshalb die Tiere eigentlich verkauft würden, erhielt er den Bescheid, daß ein in Köln wohnender reicher Kaufmann der Besitzer der Tiere sei und diese Umstände halber verkaufen wolle. Die Tiere seien in Herford in Pflege. Der Direktor war hocherfreut über den billigen Kauf und sandte unverzüglich die 50 Mark im Geldbrief ein. Es verging ein Tag nach dem anderen, ohne daß die Königstiger ankamen. Der Direktor sandte nun eine Depesche an den Rechtsanwalt Dr. Braune, die aber als unbestellbar wieder zurückkam. Nichts Gutes ahnend, fuhr der Direktor nun selbst nach Herford. Dort war ein Rechtsanwalt Dr. Braune nicht bekannt. Er wandte sich an die Herforder Polizeibehörde, die ermittelte, daß vor etwa 14 Tagen ein verkrachter Student, wie sich erst später herausgestellt hat, unter dem Namen „Rechtsanwalt Dr. Braune" in einem Hotel gewohnt hat, aber seit mehreren Tagen verschwunden ist. Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, daß „Dr. Braune" mit einem kleinen Tierhändler in „Geschäftsverbindung" stand. Der Tierhändler wurde ins Verhör genommen und gestand schließlich, den Schwindel mit dem angeblichen Dr. Braune ausgeführt zu haben. Das Geld haben sie sich dann geteilt. Während es dem Studenten gelang zu entwischen, wurde der Tierhändler verhaftet. Sein ganzer Tierbestand setzte sich aus einem ausgestopften Hasen, zwei wertlosen Hunden, einer Katze, einem halbverhungerten Kanarienvogel und vier Hühnern zusammen. — Der Hauptmann von Köpenick macht Schule, wenn auch nicht in Natura, so doch im Gehirn mancher Menschen, wir bringen die Schnurre auch nur der guten Erfindung wegen.

Q **Spenge**, 23 Nov. (Die General-Versammlung der Ortskrankenkasse Spenge) fand im Saale des Gastwirts Schröder, früher Breder statt. Tagesordnung: 1. Wahl des Ausschusses für die Jahresrechnung für 1906 2. Umwahl der Vertreter. 3 Verschiedenes. Zu Punkt 1 wurden 7 Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung für 1906 gewählt. Zu Punkt 2 wurden aus den Arbeitnehmern 20 Vertreter, für Vertreter der Arbeitgeber 12 gewählt. Zu Punkt 3 über Verschiedenes wurde besprochen, daß bei der nächsten Generalversammlung einem jedem Arbeitgeber eine besondere Karte für die Bestellung der Arbeitnehmer zugeschickt würde. Die Ortskrankenkasse zählt augenblicklich 553 männliche und 191 weibliche, zusammen also 744 Mitglieder. Anwesend waren ungefähr 150 Personen.

Aus dem Kreise Halle.

r. **Werther** 23. Nov. (Stadtverordnetenwahl.) Bei der gestern stattgefundenen Stadtverordnetenwahl erhielt in der dritten Abteilung Neubauer H. Welland, Werther Nr. 100 wohnhaft, von 73 abgegebenen Stimmen 49, sein Gegenkandidat Kaufmann C. Reipschläger 24, es ist somit der erstere gewählt. In der zweiten Abteilung wurde der Hotelier Jul. Rentsch von den erschienenen 10 Wählern einstimmig gewählt. Ebenso erfolgte die Wahl des von der ersten Abteilung aufgestellten Kaufmanns M. A. Weinberg, Werther Nr. 166 wohnhaft, einstimmig durch die sich eingefundenen 4 Wahlmänner. Herr Welland und Rentsch gehörten bisher dem Kollegium bereits an. Aus der ersten Abteilung schied in diesem Jahre der Rentner W. Witter, ein bereits hochbetagter Herr, aus. Die Wahlen verliefen sehr ruhig.

Halle, 23. Nov. (Der Vorstand des hiesigen Kriegervereins) hat laut ‚Kreisbl.' drei Personen aus dem Verein ausgeschlossen, weil sie sozialdemokratischer Gesinnung verdächtig und deshalb unwürdig sind, dem Kriegervereine noch länger anzugehören.

Borgholzhausen, 22. Novbr. (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde laut ‚Hall. Kreisbl.' in der vergangenen Nacht bei dem Gastwirt Meyer hierselbst verübt. Dem Täter kamen 220 Mark in die Hände.

Aus den Kreisen

Amt Güters

meindeverord
mittag fand im
Gütersloh die E
Ende d. J au
scheidenden Gemei
Hermann Dieste
der mit großer
wurde.

Aus den Nachb

Oberhausen,
Stadtverordn
3. Abteilung siegt
liche Partei
mit überwältigen
wurden Kommerzie
Solbacher.

Elberfeld, 2
mit einem Te
jährige Sohn des
einen unversehens
Kopf getroffen.

Allgemeiner G

der Preisberich

Landw

Vom 13. bis

Der Umstand, daß
nischen Weizenqua
holen, gewinnt dad
europäischen Exportl
in diesem Jahre ein
trockenen und schwere
Das unter dem Eind
mung auf dem Wel
Kaufsinteresse für über
erhöhten Preisansprü
noch immer nicht bef
heimischen Ernten zu
eine Besserung der N
Produkt damit nicht
sowohl Käufer als au
kommen fehlen ließe
der Preisgestaltung
Märkten deutlich zu
ist übrigens auch der
angesichts überaus u
nisse nur unwillig an
wegs umfangreichen
Wenn sich auf de
keinerlei Beunruhigu
spärlichen Zufuhren be
zuletzt beobachtete wi
sich die Besitzer zu

Obernst

Im

Kleide

Fertige **H**



Aus den Kreisen Wiedenbrück und Paderborn.

Amt Gütersloh, 22. Nov. (Gemeindeverordnetenwahl.) Heute vormittag fand im evangel. Vereinshaus zu Gütersloh die Ergänzungswahl für den mit Ende d. J. aus der 3. Abteilung ausscheidenden Gemeindeverordneten Holzhändler Hermann Diestelkamp in Sundern statt, der mit großer Mehrheit wiedergewählt wurde.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Oberhausen, 21. Nov. (Bei den Stadtverordnetenwahlen) in der 3. Abteilung siegte die Hütten- und christliche Partei über die Sozialdemokraten mit überwältigender Mehrzeit. Gewählt wurden Kommerzienrat Ziegler und Schlosser Solbach er.

Elberfeld, 22 Nov. (Beim Spiel mit einem Terzerol) wurde der 13jährige Sohn des Schlossers Fischer durch einen unversehens losgehenden Schuß in den Kopf getroffen. Der Tod trat sofort ein. (Rh.-W. Ztg.)

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 13. bis 19. November 1906.

Der Umstand, daß sich Klagen über die amerikanischen Weizenqualitäten in letzter Zeit wiederholen, gewinnt dadurch an Bedeutung, daß die europäischen Exportländer, besonders Rumänien, in diesem Jahre einen empfindlichen Mangel an trockenen und schweren Sorten aufzuweisen haben. Das unter dem Eindruck der freundlicheren Stimmung auf dem Weltmarkte herrschende lebhaftere Kaufsinteresse für überseeische Bezüge begegnete meist erhöhten Preisansprüchen, deren Bewilligung die noch immer nicht befriedigenden Anzebote aus den heimischen Ernten zum Teil mit veranlaßten. Daß eine Besserung der Nachfrage für das inländische Produkt damit nicht Hand in Hand ging, zumal sowohl Käufer als auch Verkäufer es an Entgegenkommen fehlen ließen, ist aus dem Verkehr und der Preisgestaltung an den westeuropäischen Märkten deutlich zu ersehen. Maßgebend dafür ist übrigens auch der Umstand, daß die Mühlen angesichts überaus ungünstiger Mehlabsatzverhältnisse nur unwillig an die Ergänzung ihrer keineswegs umfangreichen Rohstoffbestände herangehen.

Wenn sich auf den deutschen Märkten auch keinerlei Beunruhigung wegen der immer noch spärlichen Zufuhren bemerkbar macht, so scheint die zuletzt beobachtete willigere Aufnahme, ohne daß sich die Besitzer zu Preisopfern genötigt sahen, immerhin auf die Erfolglosigkeit der bisherigen Kaufsenthaltung hinzuweisen. Einer durchgreifenden Belebung wirkt der allerdings unbefriedigende Meßlabsatz entgegen, wenn auch täglich eine Wendung zu winterlicher Witterung eintreten und damit das Bedürfnis nach ausreichender Versorgung den Marktverhältnissen entscheidende Aenderung bringen kann. Die dem Bezug fremder Ware im Weg stehenden Hindernisse sind, soweit die Elbe in Betracht kommt, wohl beseitigt, aber Erwerbungen ließen sich nur zu höheren Preisen bewerkstelligen. Dies gilt in gleichem Maße für russischen Roggen, nachdem die wegen der ungünstigen Schiffahrtsverhältnisse billig angebotenen schwimmenden Posten rasch Unterkunft gefunden haben. Die leichte Ermäßigung der Rheinfrachten hat die dortige Geschäftslage kaum gebessert. Jedenfalls hat die starke Inanspruchnahme der Lagerbestände in den Rheinhäfen die Furcht vor dem preisdrückenden Einfluß stärkerer Inlandszufuhren wesentlich vermindert. In Berlin stellte sich zum Schluß für Roggen einiges Deckungsbedürfnis heraus, weil die geringen Zufuhren für die Ergänzung der knappen Platzbestände wenig Material übrig lassen. Der zum Teil im Tausch gegen Maikäufe oder in Deckung gegen Auslandsbezüge erfolgten Dezemberabgaben in Weizen fanden willige Aufnahme. Eine leichte Abspannung der Kauflust am Braugerstenmarkte dürfte zweifellos der Unnachgiebigkeit der Warenbesitzer zuzuschreiben sein. Feine Sorten lassen sich jedoch andauernd zu hohen Preisen verwerten. Während der Abzug von Mais und Futtergerste in befriedigendem Umfange anhält, war der Haferhandel nicht in der Lage, den Forderungen der Verkäufer zu folgen, da sich der Konsum ablehnend verhält und nur im dringendsten Bedarfsfalle die gegenwärtigen Preise zu bewilligen geneigt ist.

Auf dem Weltmarkt haben sich in der abgelaufenen Berichtsperiode folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1906 12. 11.	1906 19. 11.	Diff. in Mk per 1000 kg
Weizen.				
Paris per Nov.	Frs.	23.25	23.20	−0.50
Berlin, per Dez.	Mk.	176.50	176.75	+0.25
Berlin loko	Mk.	178.—	179.—	+1.—
Mannheim loko	Mk.	192.—	192.—	—
Roggen.				
Berlin, per Dez.	Mk.	157.75	158.75	+1.—
Berlin, loko	Mk.	159.—	159.—	—
Mannheim, loko	Mk.	170.—	169.—	−1.—
Hafer.				
Berlin, loko	Mk.	171.—	172.—	+1.00
Mannheim, loko	Mk.	175.—	175.—	—

Vermischtes.

Berlin, 23. Novbr. Die Berliner politische Polizei hat an der russischen Grenze den Sohn des Moskauer Großindustriellen Jagolkowski verhaftet, der in seiner Wohnung in Charlottenburg Bomben anfertigte.

Berlin, 23 Novbr. Die Anklage gegen den Hauptmann von Köpenick, den Schuhmacher Wilh. Voigt, ist ihm jetzt zugestellt worden. Er wird angeklagt wegen unbefugten Tragens einer Uniform, wegen Anmaßung eines Amtes, wegen Freiheitsberaubung, Betrugs und Fälschung einer Personalurkunde. Die Verhandlung wird vor der Strafkammer stattfinden. Es sind insgesamt 30 Zeugen geladen, darunter der Bürgermeister und die Polizeibeamten von Köpenick sowie die 11 Grenadiere, welche der falsche Hauptmann unterwegs aufgegabelt hat.

Leipzig, 23. Novbr. Der Kreisausschuß hat heute laut „Leipz. Tagebl." die geplante Einverleibung der mit Leipzig verwachsenen 6 Vororte endgültig abgelehnt.

Cuxhaven, 23. Nov. Südwestlich vom Amrumer Leuchtturm ist der Stettiner Dampfer „Rudolph Retzlaff" gestrandet. Ein Schifferboot mit 5 Mann ist gelandet. Alle hiesigen Hilfsdampfer sind ausgelaufen.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle:
Meteorologisches Observatorium Aachen.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit von Abend des 24. Nov. bis z. Abend des 25. Nov. 1906.

Still, nebelich um Mittag heiter, trocken, nachts kalt, bis zum Frost am Boden.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 24 November 1906.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Ww., hier.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 3½ °C
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 7 °C.
Barometer 767 cm.
Wind: Süd-West. Himmel: heiter

Neueste Nachrichten.

Dortmund, 24. Nov. In der gestern abgehaltenen, gut besuchten Sitzung der größeren Kirchengemeinde-Vertretung von Reinoldi war man nach eingehender Debatte allgemein der Ansicht, daß der Entscheid des Oberkirchenrats im Fall César nicht einfach hingenommen werden dürfe. Es wurde zur Beratung der weiteren Schritte eine Kommission gewählt, bestehend aus Pfarrer Traub, Pfarrer Winkhaus, Landtagsabgeordneter Schmieding, Geh. Justizrat Dulhauer, Geh. Oberbergrat Zix und Landtagsabgeordneter Hilck.

Petersburg, 24 Nov. Graf Wittes Rückkehr nach Petersburg hat viel Staub aufgewirbelt. Es muß konstatiert werden, daß der Zar seine Ansicht über den früheren Ministerpräsidenten vollständig geändert hat, nachdem ihm Beweise unterbreitet wurden, daß Witte seiner Zeit wirklich mit der revolutionären Arbeiterfraktion in Beziehungen gestanden hat. Graf Witte ist bei Hofe total in Ungnade gefallen. Vorläufig ist er jedenfalls ein Staatsmann ohne den geringsten Einfluß auf das politische Leben Rußlands.

Königl. Preuss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte .... Meter 1.– bis 8.50 M. Gemusterte Meter 1.50 bis 15.– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

? Die große Frage ?

was schenke ich meinen Lieben zu Weihnachten, beschäftigt gegenwärtig wieder Tausende in unserem lieben Vaterlande; da möchten wir nun unsere Leser aufmerksam machen auf die

Heller'schen Spielwerke

welche sich, wie nicht gerade ein Gegenstand, als sinniges Festgeschenk eignen. Es wird durch dieselben die Musik in die ganze Welt getragen: sowohl in Privathäusern als in Hotels und Restaurationen 2c erfreuen sie Herz und Sinn und den Fernweilenden bringen sie Grüße aus der Heimat. — Die sorgfältigst zusammengestellten Repertoirs enthalten die beliebtesten Arien aus Opern und Operetten, vermischt mit den neuesten Tänzen, Liedern usw. — Die Fabrik wurde auf vielen Ausstellungen mit den **ersten Preisen** ausgezeichnet und selbst gekrönte Häupter zählen zu ihren Kunden.

Nachdem in den letzten Jahren wiederholt **bedeutende Preisermäßigungen** stattfanden, wird auf Weihnachten bei den größeren Werken noch ein **Extra-Rabatt** eingeräumt, so daß sich nun Jedermann in den Besitz eines echt Heller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich **direkt** an **J. H. Heller, Bern**, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von anderen Werken, werden aufs beste besorgt, ältere Werke an Zahlung angenommen. Auf Wunsch werden **Teilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Obernstrasse 2 **Wilhelm Lohmann** Obernstrasse 2

Im **Weihnachts-Ausverkauf**

große Posten

Kleiderstoffe, Damenkonfektion, Leinen und Baumwollwaren

zu herabgesetzten, fabelhaft billigen Preisen.

Fertige **Herren-Konfektion** wegen Aufgabe derselben **zur Hälfte des Wertes.**

Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen usw. sehr billig.

Reste meines großen Lagers in **Kleiderstoffen, Buckskins** usw. zu jedem annehmbaren Gebot.



Bund der Landwirte.

Am Mittwoch, den 28. November 1906,
nachmittags 4 Uhr,
findet bei Herrn Gustav Meyer zu Drewer, Schildesche, eine

Haupt-Versammlung

des Bundes der Landwirte für die Aemter Schildesche, Jöllenbeck und Dornberg statt. „Ueber Wirtschaftspolitik der letzten Jahre" wird Herr Buhl-Unna sprechen.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Lott.

Bekanntmachung.

Für die bis zum 16. d. Mts. fällig gewesenen, noch nicht gezahlten Staats- und Gemeindesteuern 2c. ist heute das Mahnverfahren veranlaßt. Es sind deshalb von heute ab die Mahngebühren zu entrichten, gleichgiltig, ob die **Zustellung** des Mahnzettels erfolgt ist oder nicht.

Bielefeld, den 24. November 1906.

Der Magistrat.

Jalousien

Verschiedene Konstruktionen.
Ueberall anzubringen.
Bestes und bekanntestes Norddeutsches Fabrikat.

Hager & Schweikher,
Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.
Erstes Tapeten- u. Linoleum-Spezialhaus

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 24. November cr.
Anfang 7½ Uhr.
Zu kleinen Preisen:

Zriny.

Sonntag, den 25. November cr.,
Anfang 7 Uhr.
Unter gef. Mitwirkung des Gesangvereins „Gemischter Chor".
(Verstärktes Orchester.)

Preciosa.

Romant. Schauspiel mit Gesang in 4 Akten von P. A. Wolff, Musik v. Carl Maria von Weber

Montag, 26. November 1906.
Anfang 8 Uhr.

„Im weißen Rößl."

Wilhelm Giesecke . Ad Heberling.

---

61. Männer- u. Jünglingsverein „St. Johannis" zu Bielefeld.
Johannisкirchplatz 3.

Sonntag, 25 November cr.

Aeltere Abteilung
Abends 8½ Uhr:
Geselliges Beisammensein; Schlußandacht.

Jugend-Abteilung.
Nachm. 3½ Uhr: Unterhaltung.
„ 4½ „ Fortsetzung der Geschichte
„ 5½ „ Schlußandacht.

Knaben-Abteilung
Nachm. 4 Uhr: Spiele, Geschichte, Andacht.

Christl.
Verein junger Männer
Bielefeld, Papenmarkt 2
Sonntag, 25. November cr.,

Toten-Fest.

Abends 8½ Uhr: **Vortrag** von Herrn Pastor Waubke.
Thema:
„Gedanken am Totenfest."
Jedermann, Männer u. Frauen, sind freundlichst eingeladen.
Eintritt frei!

Vorm. 8½ Uhr
Weißt enzversammlung
(Ortsgruppe des Bundes vom Weißen Kreuz.)
Männer und junge Leute sind freundlichst eingeladen.
Eintritt frei!
Der Vorstand.



---

la. Baumwollsaatmehl
höchstprozentige Ware,
la. Erdnußmehl, Kleie,
la. Sollmehl, Grand,
la. Salz, Viehsalz,
Torfstreu
und sämtl. Getreidesorten
offeriert billigst

Julius Lorentz,
Bielefeld,
Gütersloherstr. 7. Telefon 54

Roggen u. Hafer kaufe zu höchsten Tagespreisen.



---

10 500 Mk.
erste Hypothek nur von Selbstgeber gesucht.
Offerten unt **N. 2411** an die Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung

Vom Tage der Eröffnung des Personenhaltepunktes „Brackwede Süd" (voraussichtlich 1. Dezember) werden daselbst folgende Personenzüge anhalten:

Richtung Bielefeld-Paderborn
Zug 652 ab 5⁵⁷, Zug 654 ab 7⁵⁷, Zug 656 ab 10¹³, Zug 658 ab 2⁴², Zug 660 ab 7³².

Richtung Paderborn-Bielefeld
Zug 653 ab 6³⁹, Zug 655 ab 8⁴⁵, Zug 657 ab 1²¹, Zug 651 ab 3⁵⁵, Zug 659 ab 6⁴².

Münster, 17. November 1906.
Königliche Eisenbahndirektion.

Pianos,
Harmoniums, neu und gebraucht, Raten, Miete, kein Laden, daher äußerst billig
Weststrasse 21.



Gelegenheits-Kauf.

Für den Weihnachtseinkauf habe ich einen grossen Posten **Tischzeuge,** sowie **Taschentücher** in Leinen und Batist zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgelegt.

Beschädigte **Taschentücher** sehr preiswert.

C. U. Meyer

Obernstrasse 4.

Bund der Landwirte.

Versammlungen sind in:
Valdorf am Dienstag, den 27. November 1906, nachm. 4 Uhr bei Gastwirt Heidtmann.
Schildesche am Mittwoch, den 28. November cr., nachm. 4 Uhr bei Gastwirt Meier zu Drewer.
Enger am Donnerstag, den 29. November 1906, nachm. 4 Uhr bei Gastwirt Pörtner.
Klosterbauerschaft am Freitag, den 30. November 1906, nachm. 4 Uhr bei Gastwirt C. Schreiber.
„Ueber die Politik der letzten Jahre" spricht Herr **Buhl**-Unna.
Jedermann, insbesondere auch die Neubauern, Heuerlinge und Handwerker sind höflichst eingeladen, teilzunehmen.
Um recht zahlreiche Beteiligung bitten
Die Hauptgruppen-Vorsitzenden.

Vaterländ. Festspiel-Trilogie.

Landwehr-Verein Lage.

Oeffentliche Aufführung im Hotel Reichskrone-Lage
vom **22. November** bis **3. Dezember** einschließlich.
„Barbarossa's Ruf" „Deutschlands-Erwachen"
„Der Deutschen Siegeszug in China 1900"
historisches Festspiel in 50 bis 56 Bildern von H. Schöne, mit erläuterndem Text und begleitender Musik. Festspielleitung: Direktor Eug. von Satorski-Hannover.
Großartige Ausstattung von Kostümen, Uniformen, Waffen und Dekorationen. 100 Mitwirkende Anfang präzise 8 Uhr abends. Billets im Vorverkauf in der Buchhandlung Schafmeister in Lage. Sperrsitz 1,25 Mk. Parterre 80 Pfg. Kassenpreis: Sperrsitz 1,50 Mk. Parterre 1 Mk. Gallerie 50 Pfg.
Der Vorstand des Landwehr-Vereins Lage:
Hanke, Frerk, Holzkämper, Franke, Copei, Obermann.

Bernh. Holle

Neumarkt 12 Goldschmied. **Neumarkt 12**

Juwelen-, Gold- u. Silberwaren

Neuarbeiten und Reparaturen sauber und schnell.

Spielwaren-Ausstellung!

Puppen

Grösste Auswahl
in
Gelenk-Täuflingen,
Köpfen von Porzellan-Zelluloid,
unzerbrechlich, usw.
Hüte, Häubchen,
Perücken, Arme,
Beine, Hände,
Schuhe und Strümpfe.

Rud. Jerrentrup,

Breitestrasse 4.

Puppen-Reparaturen und Ersatzteile billigst.

Verlobungsanzeigen

in vornehmer aparter Ausführung liefert schnell Buchdruckerei **A. von der Mühlen,** Bielefeld.

Fleischhack-Maschinen
empfiehlt
F. H. Zumbansen
Herforderstraße



Einem tüchtigen, nicht zu jungen
Mechaniker
mit etwas Kapital bietet sich günstige Gelegenheit zum Selbstständigmachen durch Beteiligung an einer Fabrik für patentierte Apparate.
Meldungen unter **N 2211** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Geld-Darlehen v. 200 Mk. aufw. erh. Personen jeden Stand. (a. Damen) à 4½ % u. monatl. 4 Mk. Rückz. prompt u. diskret durch **Siegm. Neubauer,** internat. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcsaygasse 6.

Alkoholkranke oder deren Angehörige lassen sich die Broschüre kommen: „Zur Rettung von
Trunksucht
Eine bewährte Methode zur sofortigen radikalen Alkoholentwöhnung mit u. auch ohne Vorwissen, keine Berufsstörung.
Gratis u. franko, zu beziehen durch
Theod. Konetzky, Stein, Ct. Aarg. (Schweiz).
Briefporto 20 Pfg.

Darlehne gibt **Otto Klensch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. (Rückp.) Unkosten werd. v. Darl. abgezogen. Keine Vorauszahlungen.

Patente-
Verbands-Patentbureau Brust.
Filiale Bielefeld, Klosterplatz.
Telefon 610.
Prima Referenzen. 4 eigene Geschäfte.

Karl Menkel,
Bielefeld,
Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner
Herren-Garderoben.

Lager
in Tuchen, Buckskins 2c

Weihnachts-Ausverkauf!

In allen Abteilungen Waren zu
bedeutend ermässigten Preisen.

Aeusserst günstige Gelegegheit zum Einkauf von Festgeschenken

Ernst Hasenclever.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann.** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Nr. 276.

Zweite

Die Unterred... mit Ludw...

...scheint von den „N... Nachrichten" im... wiedergegeben zu ... wir den vor ekniger... Bericht nach dem... folgendem:

Der Kaiser sagte... Volk habe doch ... da sei es ein W... kränke, so oft ... das Wort „Rei... Was hat man v... Lieber arbeiten und... arbeite ja auch unve... daß ich dabei doch ... Anschluß an dieses ... eingehend die Art u... arbeitet und wie ih... Schwere der A... beiten, die auf... schwer ermüden... bei ihm immer das... mal auszuspannen ... Stück Welt zu sehen,... kennen zu lernen,... wirken. So sei ... reise für ihn imme... geistige Erfrischung.

Der Kaiser schilder... wie so eine Reise ... erfrischend wirke. ... gäbe es noch immer ... Telegramme und Br... Schiff und er und ... sich lange nicht vo... Dann werde es ima... bis man endlich d... habe, um sich ga... und ihren Schönhei... Kaiser gab dann ... von seinen Reisen, ... Schönheiten der Fjor...



Bischöfl. Methodisten-...
Hermannstraße 24.
Sonntag, den 25. No...
vormittags 10 Uhr Predi...
Vorm. 11½ Sonntagsschu...
Abends 6 Uhr Predigt. —
tag, abends 8½ Uhr Gebe...
Jedermann ist willkomm...
F. Jakob, Prei...

Dankbarkeit
veranlaßt mich, gern u. kos... los allen **Lungen-** u. **Halsleidenden** mitzuteil... wie mein Sohn, jetzt Leh... durch ein einfaches, billiges ... erfolgreiches Naturprodukt ... seinem langwierigen Le... befreit wurde.
E. Baumgartl, Gastwi... in Neudorf bei Bartsch...

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 276. **Bielefeld**, Sonnabend, den 24. November 1906. Nr. 276.

Zweites Blatt.

Die Unterredung des Kaisers mit Ludwig Ganghofer

scheint von den ‚Münchener Neuesten Nachrichten' im Allgemeinen zutreffend wiedergegeben zu sein. Deshalb ergänzen wir den vor eknigen Tagen gebrachten kurzen Bericht nach dem genannten Blatt mit folgendem:

Der Kaiser sagte u. a.: Das deutsche Volk habe doch eine Zukunft, und da sei es ein Wort, das ihn immer kränke, so oft er es höre. Das sei das Wort „Reichsverdrossenheit". Was hat man von der Verdrossenheit? Lieber arbeiten und vorwärts schauen! „Ich arbeite ja auch unverdrossen, und ich glaube, daß ich dabei doch vorwärts komme." Im Anschluß an dieses Wort schilderte der Kaiser eingehend die Art und Weise, wie er täglich arbeitet und wie ihn oft die Fülle und Schwere der Pflichten und Arbeiten, die auf ihn heranstürmen, schwer ermüden. Daraus mache sich bei ihm immer das Bedürfnis geltend, einmal auszuspannen und wieder ein neues Stück Welt zu sehen, wieder andere Menschen kennen zu lernen, die wieder anregend wirken. So sei auch die Nordlandreise für ihn immer eine körperliche und geistige Erfrischung.

Der Kaiser schilderte lebhaft und plastisch, wie so eine Reise allmählich beruhigend und erfrischend wirke. In den ersten Tagen, da gäbe es noch immer eine Fülle von Arbeit. Telegramme und Briefe kämen noch auf das Schiff und er und seine Umgebung könnten sich lange nicht von der Arbeit trennen. Dann werde es immer ruhiger und einsamer, bis man endlich die volle Ruhe gefunden habe, um sich ganz der herrlichen Natur und ihren Schönheiten zu widmen. Der Kaiser gab dann lebendige Schilderungen von seinen Reisen, von den eigenartigen Schönheiten der Fjorde, von dem Eindruck der Mitternachtssonne. Namentlich sprach er seine Freude über die Einfachheit und Herzlichkeit der Leute, die ihm dort so ungekünstelt entgegenkämen, aus. „Alles, was mich drückt, ist auf einige Wochen von mir abgelöst." Und das, was mich so freut, das verübeln mir vielfach die Leute. Ich weiß, daß man mich den „Reisekaiser" nennt, aber das habe ich immer nur heiter aufgenommen; ich lasse mir dadurch die Freude an der Welt nicht nehmen. Die Reise macht auch Freunde, und gerade auch innerhalb der eigenen Heimat. Ich glaube, dadurch wird das Gefühl der Zusammengehörigkeit noch gestärkt, und," fügte er hinzu, „viele Deutsche wissen gar nicht, wie schön unsere Heimat ist und wie viel es da zu sehen gibt. Ich freue mich immer, wenn ich ein neues Stück Deutschland kennen lerne." Besonders der Süden sei ihm landschaftlich und durch die Art des Verkehres so sympathisch, und er erinnere sich immer mit ganz besonderem Vergnügen einer Reise, die er vor vielen Jahren nach Berchtesgaden gemacht habe, und an die schönen Tage, die er bei seinem Onkel, dem Herzog von Sachsen-Koburg, in den Bergen, in der Hinterriß, habe zubringen können. Wenn bei ihm das Reisen nur nicht mit so viel Umständen verbunden wäre. Man muß immer einen großen Apparat in Bewegung setzen. Oft möchte ich mich am liebsten in ein Automobil setzen und ein paar Tage flott hinausfahren und zufrieden und arbeitsfroh wieder nach Hause kommen. Und solche Erfrischungen hat man gerade in meinem ernsten Beruf sehr notwendig, doppelt notwendig, weil man gegen viele Mißverständnisse zu kämpfen hat. Denn man ist da immer in einer undankbaren Lage, weil man uns keine Selbständigkeit zubilligt. Gelingt mir etwas, so fragt alle Welt, wer hat ihm das geraten, und mißlingt mir etwas, so heißt es, er hat es nicht verstanden. Was man bei anderen Fürsten als selbstverständlich betrachtet, da fragt man bei mir immer „warum?", und die einzige Antwort kann doch nur sein, weil ich für das Deutsche Reich und für das deutsche Volk das Gute will." „Manchmal erfährt man ja auch viel Gutes, und zwar," fügte der Kaiser hinzu, „am meisten auf meinen Reisen, die man mir so zum Vorwurf macht." So seien ihm die Tage in München eine ungetrübte Freude gewesen, an die er sich immer erinnern werde. Das Warme und Herzliche in der Art der Bevölkerung, das farbenfrohe und schöne Bild der Stadt in ihrem künstlerischen Schmuck habe ihn entzückt.

Das Gespräch ging dann noch über verschiedene Fragen der Literatur und der Politik. Auch von seiner Familie erzählte der Kaiser und hier ist besonders wohltuend die Herzlichkeit, mit der der Kaiser von ihr sprach. Er sagte immer nur meine Frau und meine Buben. In ganz besonders herzlicher Weise sprach dann der Kaiser noch über unseren Regenten (Prinzregent Luitpold von Bayern), dessen Rüstigkeit und Aufopferung bei den so anstrengenden Tagen er rühmte und dabei den Wunsch aussprach, daß der hohe Fürst uns allen noch recht lange erhalten bleiben möge.

Die Unterredung fand nach der Festvorstellung im Münchener Hoftheater am Abend des 12. November statt, als der Kaiser noch eine kleinere intimere Gesellschaft um sich hatte. Diese bestand aus den Herren vom persönlichen Dienst des Kaisers und der preußischen Gesandtschaft, den Herren des bayerischen Ehrendienstes, darunter Frhr. v. Würtzburg, General v. Gelbsattel usw., ferner dem Staatssekretär des Aeußern Frhr. v. Tschirschky, dem Vertreter des Chefs des Zivilkabinetts v. Eisenhart-Rothe und dem bayerischen Dichter Dr. Ludwig Ganghofer. Wie in Nürnberg, so hatte der Kaiser auch in München den Wunsch geäußert, Dr. Ganghofer zu sehen und mit ihm zu sprechen. Der Empfang fand im alten Wintergarten der Residenz statt, der direkt an die Gemächer, die der Kaiser hier bewohnte, anstößt. Auf dem freien Platz vor dem Garten war ein großer kostbarer Teppich ausgebreitet und dort eine kleine Tafel gedeckt. Die Herren nahmen an der Tafel Platz, während der Kaiser Ganghofer einlud zu einer Promenade durch den Garten, die sich über 1¼ Stunden ausdehnte. Die Bekenntnisse des Kaisers wird man als eine Antwort auf die mannigfachen Betrachtungen anzusehen haben, die gerade in letzter Zeit in oft sehr kritischer Art der Person des Kaisers gewidmet worden sind.

Garten- und Landwirtschaft.

(Dunkelfärbung des Ackerbodens) ist nach einer Düngung mit Thomasmehl in der Regel zu beobachten. Dies ist nichts weiter als das erste Zeichen einer ausgebreiteten Algen- und Bakterienvegetation in und auf dem Boden, die durch eine reichliche Phosphorsäure- und Kalkdüngung gefördert wird. Die Algen liefern den stickstoffbindenden Bodenbakterien eine vorzüglich geeignete Nahrung, so daß sie durch Begünstigung dieser Stickstoffsammler auch ihr Teil zur Bodenbereicherung beitragen. Dieses dunkle Ergrünen des Ackerbodens wird von jeher und mit Recht von den Landwirten als ein günstiges Zeichen und als Merkmal der richtig eingetretenen Bodengare angesehen, wodurch eine freudige Entwicklung unserer Kulturen gewährleistet wird. Als Ergänzung zur Stallmistdüngung oder neben einer weiteren künstlichen Düngung mit Kali und Stickstoff ist daher die Düngung des in rauher Furche liegenden Ackers mit Thomasmehl für Frühjahrsbestellung bereits im Herbst oder Winter ein Mittel, das immer allgemeiner angewendet wird.

Vermischtes

Metz, 21. Nov. Auf dem Bahnhof zu Avricourt — Uebergangsstation zwischen Saarburg und Nancy — ist wie französische Zeitungen melden, eine große, seit längerer Zeit geübte Schmuggelei entdeckt worden. Das Modewarenhaus Printemps in Paris schickte viele teure, besonders seidene, Stoffe nach dem gegenüberliegenden französischen Ort, von wo aus dieselben nach Deutsch-Avricourt — man meint auch durch Beamte der französischen Eisenbahn — geschmuggelt und dann weiter versandt wurden. Als Rückfracht nahm man Tabak nach Frankreich, wo derselbe bekanntlich Monopol ist. Gegen etwa 50 Familien, hüben wie drüben, ist eine Untersuchung eingeleitet worden.



Für
ein Zehnpfennigstück
erhält man
ein
½ Pfund-Paket
Kathreiners
Malzkaffee!

Noch billiger können Sie's doch nicht verlangen! Machen Sie also noch heute einen Versuch mit dem echten „Kathreiner„, schieben Sie's nicht noch weiter auf, jeder Kaufmann hat diese 10 Pfg.-Pakete, also lassen Sie sich sofort eins holen. Achten Sie aber genau darauf, daß Sie auch den echten „Kathreiner" bekommen, es gibt nämlich viele minderwertige Nachahmungen!

Liebhaber
eines zarten, reinen **Gesichts** mit rosigem jugendfrischen **Aussehen** weißer, sammetweicher **Haut** und blendend schönem **Teint** gebraucher nur die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeu**
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
à St, 50 Pfg. bei
L. Schäfer, Bielefeld.
Petri Gebrüder, Minden

Uhns
waescht
ambesten

C. Karstadt.
Herford, Bahnhofstr. 2,
Ecke Kreishausstr.
empfiehlt sich zur Behandlung



und Hautkrankheiten.
Sprechtage:
Freitags von 9 bis 3 Uhr.
Sonnabends von 9 bis 8 Uhr.
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.
Komme auf Bestellung auch auswärts

Die wunderbaren, preisgekrönten Blitz-Unterkleider, Blitz-
Strümpfe
Ersatzfüsse, Strickgarne
laufen nicht ein.
Versand an Private sehr billig
Preisliste franko umsonst
Garnfabrik Georg Koch,

Geldsuchenden sende ich auf Verlangen grat u franko Prospekt. **Bruno Lemme, Berlin SW. 11.**

Stadt-Sparkasse
Bielefeld.
Garantieverband: Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als **mündelsicher** anerkannt.
Hypotheken-Ausleihungen.
Spareinlagen
werden entgegen genommen:
im Geschäftslokal: neues Rathaus, im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaus, 3. Tür links,
An den Wochentagen von 8½—1 Uhr mittags,
„ „ „ 3—6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen von 11½—12½ Uhr mittags.
Außerdem **jederzeit** bei den
Annahmestellen
I. Bürgerweg 32 durch Herrn Apoth.-Besitzer **Dr. Ißleib.**
II. Herforderstr. 82 durch Herrn Apoth.-Bes. **L. Müller**
Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlegemonats.
Die Verwaltung der Stadtsparkasse.
Toerner.

Bischöfl. Methodisten-Kirche,
Hermannstraße 24.
Sonntag, den 25. November, vormittags 10 Uhr Predigt. — Vorm. 11½ Sonntagsschule. — Abends 6 Uhr Predigt. — Dienstag, abends 8½ Uhr Gebetstunde. Jedermann ist willkommen.
F. Jakob, Prediger.

„Dankbarkeit"
veranlaßt mich, gern u. kostenlos allen **Lungen- und Halsleidenden** mitzuteilen, wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.
K. Baumgartl, Gastwirt in Neudek bei Karlsbad.

Komplette Schlafzimmer
in echten und gestrichenen Hölzern
empfiehlt billigst
Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Rechnungsformulare liefert billigst
A. von der Mühlen, Bielefeld.

Bekanntmachung.

Wegen Ueberlastung der Angestellten der Kirchhöfe durch die bisher an den Sonntagen in unverhältnismäßig großer Zahl vorgenommenen Beerdigungen müssen von jetzt ab die Leichen aller Personen, welche bis **Mittwoch mittag** gestorben sind, im Laufe des nächsten **Sonnabends** (— im Sommer bis 5, im Winter bis 4 Uhr nachmittags —) beerdigt werden.

Ausnahmen von dieser Anordnung können nicht gemacht werden.

Bielefeld, den 19. November 1906.

Der Magistrat.

Ev. Jüngl.- und Männerverein St. Pauli.

Vereinslokal Paulusstraße Nr. 26.

Sonntag, d. 25. November (Totenfest) abends 8½ Uhr im Gemeindehause der Paulusgemeinde:

Vortrag

des Herrn Pastor **Lappe** über:

An altchristlichen Gräbern.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Jagdpfeifen.

Gesundheits-pfeifen



in echt Meerschaum **4—8** Mk., in echt Bruyèreholz, schlicht und geschnitzt **2.25—6** Mk.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Auswahlsend. steht gern zu Diensten.

Spezial Geschäft für sämtliche Rauchrequisiten

Wilh. Adams,

Gehrenberg 2.



Photographien,

Kinder-Moment-Aufnahmen,

Familien-Bilder,

Vereins-Gruppen,

Vergrösserungen,

auch künstlerisch übermalt

— liefert in anerkannt **bester Ausführung** zu **mässigen Preisen**

Hof-Photograph

Haeyn - Wilms,

Bielefeld.

Filiale in

Halle i W.

neben der Kirche.

Fernruf 182.

Techn. u. Installationsgeschäft

Wilh. Leich, Bielefeld

Obernthorwall 4c

empfiehlt in grösster Auswahl

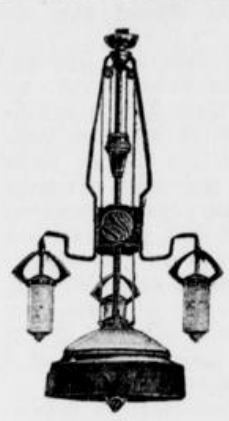
moderne

Beleuchtungsgegenstände

für

Gas und Elektrizität

Moderne Muster elegantester Form



Steter Eingang erprobter Neuheiten.

Billigste Preise

Billigste Preise

Komplette Badeeinrichtungen

hervorragender Qualität und Eleganz.

Muster-Ausstellung: Obernthorwall 4c

Fernsprecher 246.

Flechten- oder Asthmakranke, auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekte und beglaubigte Attestgratis. **C. W. Rolle,** Altona-Bahrenfeld (Elbe).

In Holsteinischen Schweine-Stückenfleisch

garantiert gesund, amtlich untersucht, Backen, Schinken, Ohren, fette, fleischige Füßen. Einer 20 u. 50 Pfund, 30 Pfg. das Pfund nicht franko unter Nachnahme. Versanddauer 3—6 Tage.

C. J. Michelsen, Kiel.

Jungem Mädchen ist Gelegenheit geboten, sich

Kindergarten-

Kenntnisse anzueignen als

Stütze

im Haushalt ohne gegenseitige Vergütung.

Gefl. Offerten unter **N. 2011** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Unschön

ist jeder Teint mit **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschlägen** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel** etc. Alles dies beseitigt die echte **Steckenpferd**

Teerschwefel-Seife

v. Beraman & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pfg. bei

L. Schaefer, Bielefeld.

Peitl Gebrüder, Minden.



Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährt

„Jodella"

Lahusen's Lebertran

zu beginnen und **regelmäßig** fortzusetzen, **da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella"**

ist der beste, beliebteste u. vollk. Lebertran

und übertrifft alle ähnlich. Konkurrenz-Fabrikate

Alleiniger Fabrikant

Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen **„Jodella".** Alle anderen Präparate **sind als nicht ächt** zurückzuweisen:

Preis: Mark 2.30 und 4.60.

Frisch zu haben in **allen Apotheken** von Bielefeld, Gadderbaum, Hausberge, Heepen, Minden, Oelde, Preuss.-Oldendorf, Borgholzhausen, Brackwede, Bünde, Enger, Bad Essen, Gütersloh, Halle, Isselhorst, Löhne, Lübbecke, Mennighüffen, Neuenkirchen, Oeynhausen, Schildesche, Schötmar, Steinhagen, Versmold, Vilsendorf, Vlotho, Werther, Leopoldshöhe.

Teppiche, Gardinen,

Stoffe für Zugrouleaux

sowie **Blenden**

liefert billigst

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, Niedernstr. 45.

Bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-** und **Brustschmerzen, Lungenleiden, Keuch-** und **Stickhusten** (blauer Husten bei Kindern) ist der sofortige Gebrauch des seit 40 Jahren rühmlichst bekannten echten

Rheinischen Trauben-Brust-Honigs

als **rein diätisches Haus-, Genuß-, Nähr-** u. **Kraftmittel** ersten Ranges dringend anzuempfehlen. à Fl. **1, 1½** und **3** Mk.. Probefl. **0.60** in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen in **Bielefeld** bei Herrn **Felix Battig,** Markt-Drogerie, Herrn **Robert Hergeröder,** Germania-Drogerie und Herrn **Maxim. Koch,** Adler-Drog.

Diejenigen Mitglieder, welche ihren **Geschäfts-Anteil** in diesem Jahre **vollzahlen** wollen, entweder durch Barzahlung oder durch Ueberschreiben vom Sparkassen-Konto 2c., werden hierdurch aufgefordert, die Vollzahlung bis **spätestens 31. Dezember cr.** und zwar **persönlich** zu besorgen.

Dabei ist der **Geschäftsanteil-Schein** und bei etwaiger Umschreibung **auch** das **Sparkassenbuch mitzubringen.**

Neuaufzunehmende Mitglieder,

die ebenfalls in diesem Jahre noch ihren Geschäftsanteil vollzahlen wollen, müssen ihr **Aufnahme-Gesuch** bis zum

7. Dezember cr. spätestens

eingereicht haben. **Nach diesem Termine sind für dieses Jahr die Anmeldungen und die Vollzahlungen auf den Geschäftsanteil für neue Mitglieder ausgeschlossen!**

Aufnahme-Formulare sind während der Kassenstunden, **morgens** von **8—12 Uhr** und **nachmittags** von **3—6 Uhr** an unserer Kasse zu haben.

Gewerbebank zu Bielefeld

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

gez.: Lindewirth. Obbelode.

5000 Uhren gratis!



Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustrierten Katalogs kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remontoir-Anker-Uhr für Herren oder Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 30 Pfg. in Briefmarken für Porto und Spesen an das

Exporthaus, Delta" in Lugano

(Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg.

Gebr. Dicke,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

en gros **Viktoriastr. 10,** en detail

empfehlen gut und billig

Haushaltungs-Bürsten jeder Art,

ferner: Haar- und Kleiderbürsten, Bürstenbretter, Bohner, Ia. Bohnermasse, Wachstuche, Auflegestoffe, Ledertuche, Markttaschen, Fensterleder, Schwämme, Kämme, Teppiche, Kehrmaschinen.

Friedr. Pelzer & Co., Bielefeld

Fernsprecher 250. Herforderstr. 7.

Baumaterialien und Kanalisations-Artikel

Glasierte Wandplatten u. Fußbodenplatten

aller Art

Marmor- u. Granitarbeiten

Badewannen

Freistehende Klosetts

Glasierte Viehkrippen u. Viehtröge

für landwirtschaftliche Zwecke.

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft

Wilh. Barkey

Schillerplatz 20a Fabrik Waldhof 2.

Wohnungs-Einrichtungen

in allen Preislagen.

Grosse Auswahl in einzelnen **Holz-** und **Polstermöbeln, Dekorationen, Teppichen etc.**

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätten. Feinste Referenzen. — Mehrjährige Garantie.

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

24. Sonntag nach Trinitatis.

Sonntag, den 25. November 1906.

Kollekte für das Friedrich-Wilhelm-Stift in Hamm.

Altstädter Kirche. Sonntag. Vorm. 10 Uhr Hülfsprediger Decius. Beicht- und Feier des heil. Abendmahls. — Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. Abends 6 Uhr Liturgisch. Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchl. Gesangsvereins. Pastor Lappe. Beichte und Feier des heil. Abendmahls — Dienstag, abends 8¼ Uhr Bibelstunde im Westheim. 9 Uhr Bibelstunde im Altstädter Jünglings-Verein. — Mittwoch, Abends 8 Uhr Kirchlicher Gesangverein. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Altstädter Frauenverein. **Neustädter Kirche.** Sonntag, Totenfest, Vormittags 10 Uhr P. Kuhlo. Beichte und heilige Abendmahl. Kollekte für das Friedrich-Wilh.-Stift in Hamm. — Vorm. 10 Uhr in der 11. Bürgerschule P. Jordan. — Nachmittags ¾ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 4 Uhr Jungfrauenvereine. — Abends 6 Uhr Liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores. — P. Waubke. Beichte und heil. Abendmahl. Kollekte für die Mission. — Montag, abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Volkshalle P. Kuhlo. — Dienstag 8½ Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule an der Göbenstraße P. Jordan. — Mittwoch, 3 Uhr Neustädter Frauenverein im Luthersaal. — Ab. 9 Uhr Bibelbesprechstunde im christl. Verein jung. Männer. Freitag, 8½ Uhr Bibelstunde im Bi.-Kr.-Verein im alten Luthersaal. **Johannis-Kirche.** Vorm. 10 Uhr P. Köhne Beichte und Feier des heiligen Abendmahles. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. Dienstags 3½ Uhr Jugendabteilung. — Nachm. 4 Uhr Knabenabteilung. — Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 6 Uhr Liturgischer Gottesdienst (unter Mitwirkung des Kirchenchors): P. Knolle. — Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein.

Montag, abends 8 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichsstr. — Mittwoch, abends 9 Uhr Männer und Jünglingsverein. — Donnerstag. Nachm. 3½—6 Uhr Johannes-Frauenverein. — Donnerstag, abends 8½ Uhr Gemeinde-Pastor Köhne. — Freitag, abends ½9 Uhr. Versammlung des Blau-Kreuz-Verein. — Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprech. und Gebetstunde. — **Gnaden-Kirche.** Sonntag, (Totenfest). Kollekte für das Friedrich Wilhelm Stift in Hamm. — Vorm. 10 Uhr P. Hackländer. Beichte und Abendmahlsfeier. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. 4 Uhr Andacht auf dem Nicolai Friedhof Kreis Vikar Dr. Wessel (Gesangbuch ist mitzubringen) — Nachm 4 Uhr Jungfrauenverein. — Nachm. 4 Uhr Jugendabteilung des Jünglings-Vereins. — Abends 6 Uhr Liturgischer Gottesdienst P. Kortmann. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Abends 8½ Uhr Jüngl. und Männerverein. (Vortrag). — Dienstag Abends ½9 U. Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Jünglings-u. Männer-Verein — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Paulus-Frauenverein — Donnerstag, abends ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstr. P. Hackländer. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kl. Kinderschule an der Feldstr. P. Kortmann **Martini-Kirche.** Sonntag. Vormittags 10 Uhr P. Ufener. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenvereins. — Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Montag, abends 8 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichsstr. — Mittwoch, abends 9 Uhr Männer und Jünglingsverein. — Donnerstag. Nachm. 3½—6 Uhr Johannes-Frauenverein. — Donnerstag, abends 8½ Uhr Gemeinde-Pastor Köhne. — Freitag, abends ½9 Uhr. Versammlung des Blau-Kreuz-Verein. — Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprech. und Gebetstunde. — **Gnaden-Kirche.** Sonntag, (Totenfest). Kollekte für das Friedrich Wilhelm Stift in Hamm. — Vorm. 10 Uhr P. Hackländer. Beichte und Abendmahlsfeier. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. 4 Uhr Andacht auf dem Nicolai Friedhof Kreis Vikar Dr. Wessel (Gesangbuch ist mitzubringen) — Nachm 4 Uhr Jungfrauenverein. — Nachm. 4 Uhr Jugendabteilung des Jünglings-Vereins. — Abends 6 Uhr Liturgischer Gottesdienst P. Kortmann. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Abends 8½ Uhr Jüngl. und Männerverein. (Vortrag). — Dienstag Abends ½9 U. Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Jünglings-u. Männer-Verein — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Paulus-Frauenverein — Donnerstag, abends ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstr. P. Hackländer. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kl. Kinderschule an der Feldstr. P. Kortmann **Martini-Kirche.** Sonntag. Vormittags 10 Uhr P. Ufener. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenvereins. — Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Montag, abends 8 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichsstr. — Mittwoch, abends 9 Uhr Männer und Jünglingsverein. — Donnerstag. Nachm. 3½—6 Uhr Johannes-Frauenverein. — Donnerstag, abends 8½ Uhr Gemeinde-Pastor Köhne. — Freitag, abends ½9 Uhr. Versammlung des Blau-Kreuz-Verein. — Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprech. und Gebetstunde. — **Gnaden-Kirche.** Sonntag, (Totenfest). Kollekte für das Friedrich Wilhelm Stift in Hamm. — Vorm. 10 Uhr P. Hackländer. Beichte und Abendmahlsfeier. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. 4 Uhr Andacht auf dem Nicolai Friedhof Kreis Vikar Dr. Wessel (Gesangbuch ist mitzubringen) — Nachm 4 Uhr Jungfrauenverein. — Nachm. 4 Uhr Jugendabteilung des Jünglings-Vereins. — Abends 6 Uhr Liturgischer Gottesdienst P. Kortmann. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Abends 8½ Uhr Jüngl. und Männerverein. (Vortrag). — Dienstag Abends ½9 U. Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde im Jünglings-u. Männer-Verein — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Paulus-Frauenverein — Donnerstag, abends ½9 Uhr: Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Heeperstr. P. Hackländer. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kl. Kinderschule an der Feldstr. P. Kortmann **Martini-Kirche.** Sonntag. Vormittags 10 Uhr P. Ufener. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenvereins. — Abends 6 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Montag, abends 8 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichsstr. — Mittwoch, abends 9 Uhr Männer und Jünglingsverein. — Donnerstag. Nachm. 3½—6 Uhr Johannes-Frauenverein. — Donnerstag, abends 8½ Uhr Gemeinde-Pastor Köhne. — Freitag, abends ½9 Uhr. Versammlung des Blau-Kreuz-Verein. — Sonnabend, abends 9 Uhr Bibelbesprech. und Gebetstunde. — **Reformierte Kirche** Sonntag (Totenfest) morgens 10 Uhr P. Forster, 1½ Uhr Kindergottesdienst. — Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst P. Mund.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

Aula der höheren Töchterschule, Viktoriastraße.)

Sonntag, Vormittags 10 Uhr Besegottesdienst.

Altkatholische Gemeinde. Bielefeld.

Sonntag, den 25. November, Gottesdienst fällt aus, dafür in Halsord Gottesdienst (½9 Uhr in der Molkereikapelle.)

R. Kundt, Pfarrverw.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Reklame- und Inseraten-Teil R. Traumann, Druck und Verlag von A. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.

Nr. 277.

Bierteljährlich bei der Geschäftsstelle u. den allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,50 M., durch Briefträger 1,42 M.

Zeitungsliste Nr. 5381.

D

Historischer

26 November: E
Feldherr im dreißig jährig
Ernst von Bodel
Staatsminister, in
Schlacht an der Be
— K. v. Rotteck, Ge
— Josef v. Eichend

Der Fa

Entscheidung de Oberkirch

Berl

Der größeren Gem
Reinoldi-Gemeinde
wir auf die Eingabe
den folgenden Bescheid

Die Rechte und Be
Gemeinde werden in de
der Landeskirche durch
Kirchenordnung gewäh
umschrieben. Dieselbe
aber auch der Gesamtge
kirche — ihre Rechte
des Kirchenregiments
Aufrechterhaltung der
verbindlichen Gesetze a
eine Entscheidung des
den Entschließungen ein
in Widerspruch tritt, n
einen Grund zur Bes
im gegebenen Falle
vorliegt wären, welch
ihr gewährleistet. Ob
Grund der positiven
scheiden, nicht aus ei
der Gemeinde über de
Ordnung.

Daß die Reinoldi-
Landeskirche nicht an
gewöhnt hat, liegt dur
Befugnis. Steht jedo
(Zusatz 3) der Kleinin
ordnung die Bestätigu
Konsistoriums zu, so weis
einer anderen deutschen
das Kirchengesetz über
keit und Verbindung
15. August 1898 im
Konsistorium weiter die
seinerseits festzustellen,
den Dienst in der Lan
Diese Feststellung hat n
gesetzlichen Vorschrift d
zu erfolgen, falls das
bereits anderweitig h
unterrichtet ist.

Daß das Königliche
Grund dieser klaren La
schriften ein Kollegium
richtet und ein solches
Cäsar abgehalten hat,
daher keinen Grund zur
die Gemeinde einen auß
wählte, mußte sie mit
Kollegiums rechnen. I
ist ein Beschwerdegrund
vorhanden, als das Kön
mit der Abhaltung des
uns berichtet, nur an d

---

*) Wir werden die Fort
den Schluß am Mittwoch
werden deutlich erkennen, da
zwei Teile zerfällt. Im e
kirchliche Oberbehörde ganz
Münsterschen Konsistoriums,
Teiles dagegen kann man sic
erwehren, als hätte der Ob
gegen das Konsistori
wäre dieser Teil von einem
geschrieben, der sich durch
Teils beschwert fühlt. „Desi
zu deutsch: „Oben Mensch,
Charakter des Schriftstücks
Liberalen die Möglichkeit
Donnerstag wollen sie
sammlung abhalten, wozu
von Presbyterien ande
und rheinischer Städt